

# Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Dreißigster Jahrgang. Zweites Quartal.

Nro. 42. Ratibor den 26. May 1832.

S e r e n a d e.

A n S i e.

Nach der Weise des Beethovenschen Sehnsucht-Waltzers.

Die Sonne steigt nieder,  
Ihr Lauf ist vollbracht,  
Versummt sind die Lieder,  
Es dunkelt die Nacht.  
Es flimmern die Sterne  
Am Himmels = Gezelt  
In seliger Ferne  
In besserer Welt.

Er greift in die Saiten,  
Vom Schmerze durchglüh't,  
Die Wünsche zu deuten,  
Im freundlichen Lied,  
Um Liebe zu flehen,  
Um Frieden und Glück;  
Vom Liebchen zu sehen  
Den liebenden Blick.

Es ruhen die Matten,  
Die Lichter verglüh'n,  
Es wachsen die Schatten,  
Die Blumen verblüh'n,  
Im traumvollen Schlummer,  
Sich alle erfreu'n,  
Es wacht mit dem Kummer,  
Der Sänger allein.

D grüßet ihr Töne  
So freundlich und mild,  
Die liebliche Schöne,  
Das herrliche Bild,  
D nennt Ihr die Triebe,  
So innig und traut  
Wie glühend ich liebe,  
Die herzige Braut.

Umflüstert sie leise,  
Ihr Klänge so schön,  
In sehnfücht'ger Weise,  
Sie wird euch versteh'n,  
Verkündet auf's neue  
Der schuldlosen Brust,  
Die heilige Treue,  
Die wonnige Lust.

Und höret die Töne  
So freundlich und mild;  
Die liebliche Schöne,  
Das herrliche Bild,  
Beim Glühen der Sterne,  
Aus Träumen erwacht,  
Dann preiset von ferne,  
Die himmlische Nacht.

G. C. Angelo.

### M i s c e l l e.

Von Jemanden der seine Schulden nicht bezahlen kann, pflegt man zu sagen: „die Haare auf seinem Kopfe sind nicht sein.“ — Dieser Sprachgebrauch rührt wahrscheinlich von einem altdeutschen Gesetze des 7ten Jahrhunderts her, welches festsetzte, daß Derjenige welcher nicht im Stande war seine Schulden zu bezahlen, sich dadurch für den Sklaven seines Gläubigers erklären mußte, daß er demselben eine Scheere überreichte, als Zeichen, ihm das Haar abzuschneiden. Einem freien Manne das Haar ohne seine Einwilligung abschneiden, war dagegen schwer verpönt.

Pappenheim.

### Theateranzeige.

Einem hochzuverehrenden Publikum beehre ich mich, ergebenst anzuzeigen, daß ich von Einer Hochblbl. Regierung die Erlaubniß erhalten habe hier 3 Vorstellungen zu geben, wozu ich ergebenst einlade.

Sonntag den 27sten Mai 1832

### P r o l o g

Der Gärtner Zeit,  
gesprochen von Otto Bachmann.

Darauf:

Große Arie aus Tancréd.

Dann folgt:

Nehmt ein Exempel dran.

Lustspiel von Dr. Töpfer.

Diesem folgt:

Recept eine gute Frau zu bekommen.

Scherzhafteß Gedicht von Castelli.

Zum Beschluß:

Der schelmische Freyer.

Lustspiel von Kogebue.

Montag und Dienstag die nächsten Vorstellungen.

Otto Bachmann,  
bisheriges Mitglied der Galterschen  
Schauspieler = Gesellschaft.

Die verdienstliche Anerkennung welche Herr D. Bachmann in No. 25 und 26 des „Correspondenten von und für Schlesien“ gefunden hat, berechtigt auch das hiesige Publikum zu einem reichlichen Genuß der bevorstehenden Leistungen und steht zu hoffen, das geehrte Publikum werde die Darbietungen dieses Künstlers nicht unbenutzt vorübergehen lassen.

Pappenheim.



## Literarische Anzeige.

In der Fuhrschens Buchhandlung  
ist neu zu haben:

Conversations-Lexikon der  
neuesten Zeit und Litera-  
tur, 1tes 2tes Heft, a 7½ Sgr.

Erinnerungsblätter für ge-  
bildete Leser; nebst all-  
gemeinem Conversations-  
Lexikon, von jedem Bo-  
gen 1. 1¼ Sgr.

Strombeck, Nachtrag zu den  
Ergänz. d. Landrechts, d.  
Gerichtsordnung, d. Cri-  
minalrechts, d. Hypothe-  
ken- und Depositions-Ord-  
nung, 2 Bthlr. 7½ Sgr.

## Nachtrag

zu der Bekanntmachung eines Wohlthät-  
lichen Magistrats die Anmeldung der  
neuen Schulkinder betreffend.

(Siehe Nr. 41. S. 162 dieses Blatt.)

Da der Termin zur Anmeldung der  
neuen Schulkinder, welcher in der ange-  
zeigten Bekanntmachung bis zum 27. d.  
M. gestellt ist, zu kurz sein dürfte, und  
ich auch den 25. und 26. noch mit der  
Revision zweier Schulen beschäftigt bin,  
so zeige ich hiermit in Uebereinstimmung  
mit dem Wohlthätlichen Magistrat an,  
daß jener Anmeldetermin bis zum 1.  
Juni incl. verlängert wird. Ich werde  
immer in den Morgenstunden bis 12 Uhr  
sicher zu treffen sein; den 4. Juni früh  
8 Uhr werden die neuangemeldeten Kin-  
der zum erstenmale die Schule besuchen.

Ratibor, den 24. May 1832.

Heide.

Hiermit gebe ich mir die Ehre Einem  
hohen Adel und verehrten Publicum erge-  
benst anzuzeigen, daß meine große

Mode-Luch- und Auschnitt-  
Waaren-Handlung (Mach-  
markt No. 48 im Hause der Gold-  
und Silber-Manufactur,)

wieder auf's Neue in allen von mir ge-  
führten Artikeln vollständig assortirt ist. —

Der persönliche Besuch der Naum-  
burger- und Leipziger-Messen, auf  
denen es mir gelang bei sehr preiswür-  
digen Einkäufen zugleich der neuesten und  
geschmackvollsten für diese Saison erschie-  
nenen Gegenstände habhaft zu werden,  
verbunden mit frischen Zusendungen mei-  
ner Commissionaire und Fabrikanten in Pa-  
ris, Lyon, London und Wien setzen  
mich in Stand alle Ansprüche meiner  
resp. Kunden in jeder Rücksicht vollkom-  
mene Genüge leisten zu können. —

In's besondere erlaube ich mir mein  
Seiden-Waaren-Lager, das mit den äch-  
ten Pariser & breiten Stoffen assortirt  
ist, meine Umschlagethier und Shawls,  
unter denen sich einige türkische, Terneaur  
und Chaly auszeichnen, französische und  
englische Musline, Batiëte, Indiennes  
und Cambrays in geschmackvollsten Des-  
sins, Pariser gestickte und Fantasie-Da-  
men-Mäntel, ächte Chaly, Cachemirs,  
Tuybers und franz. Merinos, so wie  
ächte Batiëte und dergleichen Tücher zu  
empfehlen.

Auch ist mein Lager von Luch und  
Kaisertuch durch neue Zusendungen aus  
den vorzüglichsten ausländischen Fabriken  
auf's vollständigste assortirt; und es wird  
stets mein Bestreben sein, das Zutrauen  
meiner resp. Abnehmer durch die billigste,  
reellste und prompteste Bedienung zu recht-  
fertigen.

P. Manheimer jun.  
in Breslau.

## Bade = Ankündigung.

Das Oberamt der hochreichsgräflich v. Arzlichen Herrschaft Meltsch, Trop-  
pauer Kreises, bringt hierdurch zur all-  
gemeinen Kenntniß, daß die im Herr-  
schafts-Bezirk an dem Mora-Flusse be-  
stehende mineralische Bade- und Trinkkur-  
Anstalt Johannisbrunn am 27ten d.  
M. eröffnet werden wird.

Der gute Ruf der heilsamen Wirkun-  
gen der eisenhaltigen Johannisbrun-  
ner Mineralquelle, welchen diese in allen  
Krankheiten, die von Schwäche herrühren,  
als chronischen Blut- und Schleim-Flüs-  
sen, schlechter Verdauung, Bauchflüssen,  
oder Verstopfung von Schwäche der Ge-  
därme, Verschleimungen, Skrofeln, und  
Bumkrankheiten der Kinder, Bleichsucht,  
chronischer Gicht, und Rheumatismen,  
Körper- und Nervenschwäche überhaupt,  
besonders nach überstandenen hitzigen  
Krankheiten u. s. w. seit ihrem 20-jährigen  
Bestehen erlangt hat, ist allenthalben  
bekannt; es bedarf daher keiner neuerlichen  
Lobeserhebungen dieser vortrefflichen Heil-  
quelle.

Die angenehme Lage dieser Kur = An-  
stalt in einem schönen Wiesenthale des  
Mora-Flusses, das mildere Klima, die  
Spaziergänge in der balsamischen Luft  
der Nadelholzwälder erhöhen die Heilkraft  
dieser Mineralquelle, und machen dieses  
Bad zugleich zu einem häufig besuchten  
Erfrischungs-Ort für die Umgebung, und  
die Bewohner der nahen Stadt Trop-  
pau.

Nebst des gefälligen ärztlichen Ein-  
flusses, welchen der k. k. Kreis = Arzt,  
Medicinae Dr. Herr Laminet v.  
Arztheim bey seinen öfteren Besuchen  
auf diese Kur = Anstalt nimmt, besteht  
hierorts unter seiner Leitung ein eigener  
obrizkeitlicher Arzt, der die Bade = Anstalt  
Behufs der vielen resp. Kur = Gästen vor,  
und während des Gebrauches der Kur  
sehr nothwendigen Verathung, und zur  
Anordnung des Heil = Verfahrens bei vor-

fallenden Erkrankungen wöchentlich mehr-  
mals zu besuchen, und außer dem ihm  
auferlegten Besuchen auch auf jedesma-  
lige einzelne Aufforderung dahin zu er-  
scheinen hat.

Uebrigens wird beygefüg, daß der  
tägliche Wohnungs = Zins für ein mit den  
nothwendigsten Einrichtungen versehenes  
Zimmer nach Verschiedenheit derselben auf  
10 kr., und 15 kr., jener für ein Sauer-  
brunn = Bad auf 10 kr., dann für eine  
Kiste Sauerbrunn mit 24 Maassflaschen  
auf 2 fl. 56 kr., für eine Kiste aber mit  
12 dertley Flaschen auf 1 fl. 36 kr. Etwa-  
festgesetzt worden seye. Die Kostgebung  
besorgt der seinem guten Rufe nach be-  
kannnte Traiteur Joachim Schindler,  
der sich die beste, und möglichst billige  
Bedienung angelegen seyn läßt, und es  
steht jedem resp. Kur = Gaste frey, gegen  
den festgesetzten Preis das ganze Mittag-  
mahl bey der Table d' hote, oder aber  
nach einzelnen Porzionen auf seinem Zim-  
mer einzunehmen, in welchem letzteren  
Falle sich die resp. Kur = Gäste nicht nur  
die Bedienung selbst zu verschaffen, son-  
dern auch wegen des öftinaligen zu häu-  
figen Andranges mit eigenem Tischgedecke  
zu versehen belieben. Das Nachtesten  
kann nach dem Speisezettel entweder auf  
den Wohnzimmern, oder bey öffentlicher  
Tafel eingenommen werden; außer dem  
Frühstück aber, welches sich jeder resp.  
Kur = Gast in den eigends hierzu bestimm-  
ten Küchen selbst bereiten, oder bereiten  
lassen kann, ist es nicht gestattet sich selbst  
zu beköstigen.

Die diesfälligen portofreien Wohnungs-  
oder Sauerbrunn = Bestellungen beliebe  
man an die Bade = Verwaltung zu stellen.

Oberamt Meltsch am 16. May 1832.

Franz Pohl,  
Untmann.

---

Hierzu eine Beylage.



# Beilage

## zu Nro. 42 des Oberschlesischen Anzeigers

vom 26. Mai 1832.

Am 13. Juni wird zu Oderberg die Lieferung der Bau-Materialien zu einem Zollamts-Hause, bestehend in Bruchsteinen, Mauer- und Dach-Ziegeln, Bauhölzern, Brettern u. s. w. öffentlich licitirt werden, wozu Uebernehmer in das Abnigl. Zoll- u. Amt zu Oderberg eingeladen werden und die Lieferungs-Bedingungen bis dahin vorläufig beim Unter-schriebenen hieselbst erfragen können.

Ratibor, den 22. May 1832.

Fritzsche,  
Bau-Inspcctor.

Durch persönlichen Einkauf auf der letzten Leipziger-Messe ist es mir gelungen ein vollständiges Assortiment der modernsten Galanterie- Porzellan- feiner geschliffenen und stark vergoldeter Glas-Waaren, Englischer Fand-Maschinen, Herren- und Damen- Handschuhen, Schlafrocken, Herren-Hüten, verschiedener Sorten Sonnenschirme im neuesten Geschmack u. s. w. auszuwählen. — Es wird mir zum besondern Vergnügen gereichen, Ein verehrtes Publikum zu überzeugen, daß ich auch in Hinsicht der Preise, stets die möglichste Billigkeit, mit Rücksicht auf den Zeitumständen, beobachten werde, indem es mir vorzüglich hiezdurch bisjezt gelungen ist, das Wohlwollen und Zutrauen des geneigten Publikums zu erwerben, und das hoffentlich mich auch fernerhin begünstigen wird.

Ratibor den 22. May 1832.

Bernhard Stern,  
auf dem Ringe.

Einem hochgeehrten Publico zeige ergebenst an, daß ich eine Niederlage Neusilber-Waaren, von der ersten Fabrick dieses Artikels, Herrn Henniger & Comp. übernommen habe, und empfehle folgende Gegenstände; als, Gemüse- Ess- Thee- und Kinder-Löffel, Kuchen- und Fisch-Messer, Zucker-Zangen, Servietten-Wänder mit Kranz, Nadel-Wächsen, Finger-Hüte, Schlüssel- und Strick-Hacken, Pfeifen- Beschläge und diverse Sporn- Gattungen, die ich zu den festen Fabrickpreisen laut Preiskourant verkaufe. Auch übernehme ich Bestellungen, auf alle andere in dieses Fach gehörende Artikel wie z. B. Reit- und Zug-Zeug, und erfolgt die Lieferung 1 Monat nach der Aufgabe. Für Rechnung genannter Fabrick garantire ich für diese Waaren, welche mit Stempel Henniger und Adler versehen sind: für Sporn ein Viertel Jahr insofern, daß wenn sie zerbrechen, selbige gegen neue unentgeltlich umgetauscht werden, eben so zahle ich für gebrauchte Sachen drei Viertel des bestehenden Verkaufspreises.

S. Voas Danziger.

Wir beehren uns vorstehende An-kündigung zu bestätigen.

Berlin, den 28. April 1832.

Henniger & Comp.  
Neusilber-Fabrikanten  
hier, in London und in  
Warschau.

# A n z e i g e.

Das unterzeichnete Comtoir zeigt hiermit an, daß es dem Herrn S. Voas Danziger in Ratibor den alleinigen Debit an diesem Orte aller in der Berliner Medaillen-Münze erschienenen und erscheinenden Denk-Münzen übergeben hat, demnach eine bedeutende Auswahl von Tauf- Confirmations- Geburtstags- Prämien- und andere Gelegenheits-Medaillen so wie auch Spielmarken stets zu den Fabrickpreisen bei demselben vorrätig halten wird und den Herrn Danziger in den Stand gesetzt hat, alle in dies Geschäft einschlagende Aufträge anzunehmen und auf das Prompteste effectuiren zu können.

Haupt- Debits- Comtoir der Berliner Medaillen-Münze.

Liebhaber der polnischen Literatur können bei mir einen Katalog zur gefälligen Durchsicht erhalten. Ich bitte, ihre diesfälligen Bestellungen, mir zukommen zu lassen, die ich im Ladenpreis, porto-frei, besorgen werde.

Ratibor.

Pappenheim.

Frische Füllung von Salzbrunn und Maria-Kreuzbrunn empfing und verkauft billigt.

Ratibor, den 25. May 1832.

J. C. Klause,  
am Ober-Thore.

# A n z e i g e.

Bei meiner eben erfolgten Rückkunft von der Leipziger-Messe habe ich eine Auswahl der modernsten Galanterie-Waaren, so wie auch Porzellan- und Glas-Waaren, Herren-Hüte neuester Facon, Schlafrocke, Jagdgewehre und verschiedene andere Moden-Artikel mitgebracht, die ich Einem hochgeehrten Publico mit dem Versprechen der billigsten Preise und der promptesten Bedienung ganz ergebenst empfehle. Ich bitte um gefällige Abnahme.

Ratibor, den 21. May 1832.

S. Voas Danziger,  
auf dem Ringe im Hause  
des Herrn Hillmer.

Getreide-Preise zu Ratibor.  
Ein Preussischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.	Weizen.	Korn.	Gerste.	Hafer.	Erbsen.
Den 24. May 1832.	fl. 12	fl. 2	fl. 27	fl. 18	fl. 1
Hochster Preis.	1	3	—	—	4
Niedrig. Preis.	6	6	6	15	28